



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Kurtze Lebens Verfassung Der Heiligen und Seeligen Auch Berühmbten Männer Deß Heiligen Cistercienser Ordens**

**Chalemot, Claude**

**Cölln**

Decimo Nono Calendas Septembris. Der XIV. Tag im Augstmonath.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-37177**

## IDIBUS AUGUSTI.

## Der XIII. Tag im Augustmonath

Calendar.  
SS. Ord.  
Cæsarius  
lib. 4. mi-  
rabiliū  
cap. 57.

**I**n Claravall, der selige Mönch Bernardus, von Geschlecht Edel/doch von Jugend und Lebens Heiligkeit edler / welcher die weltliche und zergängliche Glückseligkeit / mit der Eösterlicher Demuth vertauscht; als er lange Zeit von dem Geist der Säntheit / mit den feurigen Pfeilen der schwersten Versuchungen unaufhörlich geplagt würde / und er die menschliche Stärke schier übertreffend / dapperlichen Widerstand gethan / hat derselbe verdienet / von so ungestümmer und gefährlicher Versuchung / auß Gott / erlöset zu werden; also daß er darnach / biß auff die selige Lebens Vollendung / auch nicht die geringste Veränderung des Fleisches empfunden hat; und ist also voller guten Werck / von Gemüth rein / und von Leib ein Jungfrau / Obzieger zu Christo gefahren / und verdienet / seinen Nahmen under den Ordens Heiligen zu haben / und auff diesen dreyzehenden Tag Augustmonaths / in dem Menologio angeschrieben zu werden.

## DECIMO NONO CALENDAS SEPTEMBRIS.

## Der XIV. Tag im Augustmonath.

**I**n Irland / das Leyden vierzig Mönchen des Magienser Closters / Cistercienser Ordens / Clavaller Lini / und Limixenfer Bistumbs / welche sampt ihrem Abbt / vor den Glauben / seliglich umkommen. Dan als etliche Ketzer ihr Closter angefallen hätten / und in dasselbe mit bewaffneter Hand ungestümlich eingedrungen wären / haben die selbe vor dem Hochwürdigsten Sacrament des Altars den Feind erwartend / sich ihren Schwerdtern unerschrocken vorgeworffen : und einer den andern / umb der Lieb Christi willen den Todt zuleiden / einladend / haben alle das Leben / durch Abschlagung des Haupts / auff den Vorabend selbst der Himmelfahrt der allerdurchleuchtigsten Himmels Königin / geendet. Auf dieser Niederlag war allein ein alter Geistlicher / den Sie entweder auß Vergessenheit / oder Verachtung bey dem Leben gelassen / verblieben / dieser als er sahe / daß die Zeit des Abends Gebetts vorhanden wäre / hat er angefangen zu sagen / daß solchen Tag niemand übrig / welcher dieselbe singen könnte / und ist auß Lieb Gottes und seiner heiligsten Mutter / und unserer vornehmsten Fürsprecherin außgetrückte Zähren häufig vergießend in das Chor gangen / allwo Er alle Stühl mit Geistlichen erfüllt gefunden. Er sahe in dem Hals aller ihrer einen rothen Ring / an dem Orth / an welchem das Schwerd des Mörders hindurch gedrungen / und das Haupt vom Leib getheilt hat. Cronen hatten sie auffm Haupt und Palmzweig in ihren Händen / und haben angefangen zu singen : Gott hab

acht

acht auff mein Hülf; und die Vesper, wie von dergleichen Singern könnte gehofft werden / zum End gebracht. Dieses Blutzeugnuß / und verwunderliche wieder Annehmung der Häupter / beschreibet das Buch von der Irländischen Verfolgung / welches die Alumni des Seminarii zu Hispali heraus gegeben / im Jahr Tausent Sechs Hundert Sechszehen / 2. Num. 46. und gedenckt der selben des Ordens Menologium auff eben diesen Vierzehenden Tag Augustmonaths.

## DECIMO OCTAVO CALENDAS SEPTEMBRIS.

## Der XV. Tag im Augustmonath.

**D**ie Himmelfahrt der heiligsten Mutter Gottes / und allzeit Jungfrauen Maria, zu deren Ehren / alle unsers Ordens Clöster / auß unverletzlichem Befehl unserer Väter / eingeweyhet seynd.

In Teutschland / der selige Conveysbruder zu Heisterbach / Conradus, ein schlechter / gerechter und gottsförchtiger Mann / welcher als er von einer schweren Kranckheit geplagt wurde / hat er Christum, vor ihm / am Creutz hangenden / gesehen / der zu ihm gesprochen / Conrade! Siehestu? Wie viel Ich von wegen deiner gelitten hab? Auff ein andermahl aber verzückt / und die Himmel durchtringend / hat die Stimmen und Gesang der Englen zuhören verdienet. Endlich voller Verdiensten / und von mancherley Offenbarung berühmt / ist er auff das hochzeitliche Fest / der Mutter Gottes Himmelfahrt / gottseligst verschieden.

Zu Toledo in Hispania, deme Clöster des heiligen Clementis, das gottseligste Klosterben / der seligen Maria, desselben Clösters / Klosterfrauens / jung von Jahren / aber von Sitten und Tugenden fast alt / welche als sie lange Zeit / an einer schweren Kranckheit darnieder gelegen / hat sie doch den vierzehenden dieses Monaths angefangen schwerlicher Kranck zu seyn / und endlich in die letzte Zügen zukommen. Aber doch / ehe sie ihres Leibs Last ablegte / hat dieselbe verdienet / mit wunderbährlichen Gesichten beehret zu werden. Dann die heilige Apostolen / Evangelisten / und andere viele Selige seynd ihr erschienen; jawohl auch die Jungfrau und Mutter Gottes selbst / von welcher das heilige weib hefftiglich begehrt / das sie auß diesem Leben / eben zu selbiger Stund / zu welcher sie selbst gloriwürdig gegen Himmel gefahren / zuscheiden gewürdiget würde. Welches ihr / die gültigste Mutter der Barmhertzigkeit / nicht abgeschlagen / jawohl versprochen / das sie dieselbe Lobgesänge / dieselbe Frolockungs- und freudenlieder / mit welchen die Himmelsbürger ihr / da sie gegen Himmel gefahren / Glück gewünscht haben / hören / und geraden Wegs / auß diesem Jammerthal / zur himmlischen Glori eingehen werde. Von der Stund aber an / bis auff den folgenden Tag / die Auflöschung. Stund erwartend / hat die Dienerin Christi, in Dancksagung und verwunderlicher Hergens Frölichkeit beharret. Als sie aber die Uhr gehört hätte: Nun / sprache sie / ist die fast gewünschte Zeit des Scheidens herzu kommen / zu solcher Stund ist die Himmels Königin / über alle Chor der Englen er-

Hf 3

höbet

Martyrologium Roman. Menolog. Græcor. Marique in Calendario SS. Ord. Cist. hæc die;

Monum. et ciuid. Cænobii Bivarius I. Mulier. illustrium Ord. Cist.